

[fol. 158r]

Inuentarium

*des Churfürstlich Weissen Preuambts zu
Kelhaimb, desselben Ein- vnd Zuegehörungen
an Gebeyen, Milln, Prunhauß vnd Hofstatt
vnd anders, waß dann disem Preuwesen
anhangig, ordenlich beschriben den 18.
May A^o. 1646*

Erstlichen daß Hochengebey oder Preuhaus,
zu welchem drei vnderschiedliche Behausungen,
alß nemblichen dz Juden- oder Notthafftische,
Görgen Hauners vnd Casparn Peyrl, Kueffers,
Heüser erkhaufft, so alle zusammen gebrochen
vnd zu einem Preuhaus gericht worden

Hierzue gehört auch ain clains Wißflechl³¹⁴
im Niderdorf, so durch das Schanzen etwas³¹⁵ berirt
vnd ~~durchgraben~~ ein Deichelgrueben dahin gericht worden³¹⁶ zwischen der
Altmüll
vnd Preuverwalters Johann Spizweggn Gärtln gelegen

[fol. 158v]

Die Ambtsbehausung vfm Blaz, darinnen
ein Verwalter wohnt, zwischen Görgen
Pronpeckhens Hauß vnd den Crammergässl

Hofstatt, negst ober dem Preuhauß angelegen,
von Marthin Paurschmidt zu Altmilstain
erhandlt

In dem Preuhaus sein 3 eingesezte Preu-
pfannen vnd 2 Wasserpfändl

Mehr ain Pfannen, so im Vorrath zum Aus-
wexlen erhalt n wirdet

³¹⁴ „Wiesenfleckchen“.

³¹⁵ „etwas“ wurde über der Zeile eingefügt.

³¹⁶ „ein Deichelgrueben / dahin gericht worden“ wurde am linken Rand eingefügt.